

# Jean Baptiste Barrière

(2. Mai 1707 bis 6. Juni 1747)

**SONATES**  
POUR LE VIOLONCELLE,  
avec la Basse Continue.  
*Dédiées,*  
**À MONSIEUR LE COMTE**  
**DE GUERGORLAY.**  
*Seigneur de Crousily.*  
*Composées,*  
PAR M<sup>r</sup>. BARRIERE  
Ordinaire de l'Académie Royale de Musique.  
*Gravées par M<sup>m</sup>. Leclair.*  
**LIVRE I<sup>er</sup>**  
prix en blanc 6<sup>th</sup>

A PARIS,

{ L'auteur,  
Chez { Le S<sup>r</sup>. Boivin, M<sup>r</sup>. rue S<sup>t</sup>. Honoré à la Règle D'or  
      { Le S<sup>r</sup>. Leclerc, M<sup>r</sup>. rue du Roule à la Croix D'or

*Avec Privilège du Roy.*

*Les Nettes qui se trouveront au dessous de la Basse Continue seront pour le Clavecin.  
Imprimées par Montelay.*

-----  
-----  
-----  
**von Hartmut Marold**



# **Inhaltsverzeichnis**

**Seite 4      Danksagung**

**Seite 5-7     Jean Barrière in seiner Zeit – Historisches und Wissenswertes**

**Seite 8-10    Das Werkeverzeichnis von Jean Barrière**

**Seite 11-13   Historische und neue Notenausgaben**

**Hinweise auf Bibliotheken**

**Verlagsadressen und CD's**

**Seite 14      Quellen-Angaben**

**Kontakt**

# Danksagung

Dank sei allen gesagt, die mich auf verschiedene Art unterstützten:

1. meiner Frau Swetlana Marold mit meiner ganzen Familie, die mir immer wieder den Rücken freihielt,
2. meinem Freund, dem Cellisten Rolf Herbrechtsmeyer für das gemeinsame Erschließen der Kompositionen, für die vielen Anregungen und für die Einrichtung ergänzender, dritter Cello-Stimmen (nach dem bezifferten Bass) zu einigen Sonaten,
3. meinem Lehrer und Freund Martin von Hopffgarten, der mir den Klavier-Part der fis-moll Sonate aussetzte, für unzählige Hinweise und für all die langen Unterrichts-Abende,
4. Für die Zusammenarbeit mit Herrn Bernhard Päuler, vom Schweizer Amadeus Verlag in Winterthur,
5. meinem Schweizer Freund und Cellisten: Hansjakob Becker, der mir eine Kopie des vergriffen Livre III, der französischen Salabert-Ausgabe (Cello und Klavier) organisierte,
6. dem Österreichischen Cellisten Günter Schagerl (Mitglied beim Concilium Musicum, Wien). Er gab mir zu Francesco Alborea, genannt „Franciscello“, einige wichtige Hinweise,
7. der Bibliothek Waldmühle in Soltau, welche mir wichtige Urschriften aus Bibliotheken organisieren konnte;
8. der Familie Delphine und Sören Sommer in Hildesheim für Übersetzungen,
9. und schließlich den Verlagen:  
Minkoff-Éditions in Genf, CH  
King's Music in Wyton, UK  
Broude Europa in Alzey, D  
für die freundliche Genehmigung zur Veröffentlichung und Druck einzelner Seiten ihrer Faksimile-Ausgaben, der Bücher bzw. Livres I-VI.

**Die Reihenfolge beinhaltet keine Wertung der Wertschätzung, fühle ich mich doch Allen gleichermaßen in Dankbarkeit verbunden!**

# Jean Barrière in seiner Zeit.

## Historisches und Wissenswertes.

Jean-Baptiste Barrière wurde am 2. Mai 1707 in Bordeaux, Westfrankreich, geboren. In seinem 40 Jahre währenden Leben stieg er in den höchsten Rang europäischer Cellovirtuosen auf und gilt zusammen mit Martin Berteau, Jean-Baptiste Masse und anderem als Begründer der französischen Celloschule, welche bis in unsere heutige Zeit hineinwirkt. Sein hochinteressantes kompositorisches Vermächtnis umfasst sechs Bücher (Livres) mit je sechs Sonaten, sowie die das sechste Buch ergänzenden sechs Stücke für Cembalo. Die ersten vier Bücher sind dem Cello zugeeignet, das fünfte Buch der Diskantgambe (Pardessus de Virole), dem bereits erwähnten Cembalo das sechste Buch. Spärliche Quellen deuten seinen Werdegang an, welchen ich zusammenzufassen versuche:

Überliefert ist, dass er in bescheidenen Verhältnissen aufwuchs. Sein Vater war Schuster und Jean war das vierte von fünf Kindern. Seine Geschwister gingen sehr unterschiedliche Lebenswege. Seine zwei Brüder wurden Glaser und Priester, seine beiden Schwestern blieben ihr Leben lang im elterlichen Hause. Jean verschlug es als einzigen in die Ferne, nach Paris. Unter welchen Umständen, wann und wie er zur Musik und dem Cello-Spiel kam, bleibt uns verschlossen. „Welche Schritte legte dieser bescheidene Schustersohn zurück, um schliesslich die begehrte Position eines Solisten im Concert Spirituel zu erreichen?“ fragt der Violoncellist Alain Gervreau im einleitenden Booklet zu seiner Weltpremiere-Ersteinspielung der 6 Sonaten des zweiten Buches.

Im Jahre 1730 (mit 23 Jahren) ließ sich Barrière als Mitglied der Academie Royal de Musique in Paris nieder. 1731 wurde er bei den Bässen der Oper angestellt. Sein Jahresgehalt betrug 450 Livres und gab ihm materielle Sicherheit. Gleich darauf erschienen schon, in den Jahren 1733 und ca. 1735, seine ersten zwei Sonaten-Bände (Livre I und II).

Nach dem berühmten Musik-Chronisten Fétis („Biographie universelle des musiciens“) unternahm Barrière 1736 bis 1739 eine Studienreise nach Italien, der Heimat des Violoncello, um beim vielgerühmten, allerersten grossen Cello-Virtuosen Francesco Alborea, genannt Francischello (1691- 1739), zu studieren. Barrière unterbrach im Jahre 1738 seine Reise und kehrte für einige wichtige Konzerte nach Paris zurück. Hier erschien er als Solist bei den berühmten Concert Spirituel am 15. August und am 08. September. Der Mercure de France überlieferte im September 1738, dass er seine Cello-Sonaten mit „grande précision“ spielte, ein für die damalige Zeit gebräuchliches Lob der allerhöchsten Auszeichnung.

1739, gleich im Anschluss an seine Reise, erschien der dritte Band (Livre III) im Druck. Er wurde während seiner Italienreise oder vielleicht direkt danach komponiert. Seine letzten drei Werke, Livre IV-VI, sind nicht datiert und entstanden irgendwann in seinen letzten Jahren, in der Zeit zwischen 1739 und 1747, in Paris.

Einen kleinen Einblick in sein Privatleben gewährt als einziges Zeugnis sein erhalten gebliebenes Inventar, kommentiert vom bereits zitierten Cellisten Alain Gervreau. Dieses damals übliche Inventar hielt drei Dinge fest: Heiratsurkunde, allgemeine Lebensverhältnisse, Vermögensanlagen.

1. Zur Heiratsurkunde: „Barrière blieb Junggeselle“.
2. Allgemeine Lebensverhältnisse und Vermögensanlagen:  
„Einfaches, möbliertes Zimmer „im ersten Stock eines Hauses in der Rue des Poulies, Pfarrei Saint-Germain l’Auxerrois“. Sein Vermieter, Herr Gallois, ein „Limonadenhändler“, verlangte eine Miete von 18 Livres im Monat. Zwei Bilder, das des Künstlers und das einer „Frau mit Hut“, schmückten sein Zimmer.

Er verwandte eine gewisse Sorgfalt auf seine Kleidung: „sein Frack, der Leibrock, die Kniehose aus weinrotem Wollstoff zur gleichfarbigen Schossweste aus festem Seidenstoff“. Die Hemden aus feinem Leinen, die siebenundzwanzig Musselinkragen und Ärmelaufschläge „mit gesticktem Besatz“ verraten einen Mann, der mit den Empfängen der oberen Gesellschaft vertraut ist. Sein Schmuck in einer kleinen Schatulle: Uhr, Tabakdosen aus Schildpatt oder Gold, ein Ring „mit einem kleinen, herzförmigen Diamanten in Rosé, inmitten von sechs weiteren kleinen Diamanten“ – all dies hatte seinen Wert. Nicht zu vergessen schliesslich die 1200 Livres in Louis d'Or, eine beträchtliche Rücklage. Übrigens verlieh er sein Geld grosszügig und uneigennützig. Seine Papiere enthielten mehrere Schuldscheine:

270 Livres von einem gewissen Dorat, 350 Livres von Hébert...

Einige wenige Gegenstände hoben sich von der Banalität ab:

Seine „beiden Notenpulte, eines davon für den Schreibtisch, das andere mit Fuss“, seine Instrumente: 5 Violoncelli, ebenso viele Violen-Pardessus und eine Geige mit Bögen bildeten eine schöne Sammlung, deren Wert auf 400 Livres geschätzt wurde.

Und schliesslich die gravierten Notendruckplatten: „fünf Sonatenwerke für Cello mit Bässen, und ein sechstes Werk für Cembalo“ – sie waren der Schatz des Komponisten. Hinzu kam noch ein dickes Paket mit „zweihundertfünfzig Exemplaren der genannten Werke auf Papier“, denn wie viele seiner Kollegen verkaufte Barrière seine Musik zum Teil selber. Den Rest deponierte er bei zwei der grossen Musikalienhändler seiner Zeit, Leclerc, Rue de Roule, und der Witwe Boivin. In dieser einfachen Einzimmerwohnung verstarb der Künstler am 6. Juni 1747 im Alter von vierzig Jahren.

Zum königlichen Privileg:

Wie bereits 1733 vor seiner Italienreise, bekam Barrière 1739 das königliche Privileg erneut, diesmal für 12 Jahre, verliehen. Dieses königliche Privileg beinhaltet in einer Garantie für den Komponisten das alleinige Veröffentlichungs-Recht der Werke, ferner weitreichenden Schutz des Urheberrechts und des daraus folgenden wirtschaftlichen Nutzens mit speziellen Qualitätsansprüchen betreffend Gravur-, Druck- und Papierqualität und Belegexemplaren. Der letzte Punkt besagte: Jeweils zwei Exemplare pro Livre wurden in der Nationalbibliothek Paris, eines im Louvre (dem damaligen Sitz des Königs) und eines im Schloß des Siegelbewahrers hinterlegt.

Aus der Tatsache, dass nur die ersten zwei Sonatenbände Widmungen tragen, lässt sich schließen, dass Barrières Musik zu Lebzeiten einen derartigen Erfolg hatte, dass weitere „Sponsoren“ = Widmungsträger überflüssig waren. Livre I erschien zuerst gar im Eigenverlag und erfuhr kurz darauf eine zweite Auflage.

Tatsächlich ist die Ausdruckstiefe einerseits und die technisch-virtuose Reife andererseits auf höchstem Niveau. Schon eine oberflächliche Betrachtung hinterlässt keine Zweifel an Barrières Fähigkeiten als Cello-Virtuose, gleichwie als Meister der Diskantgambe und des Cembalos.

Die technischen Ansprüche für die linke Hand und den Bogen sind auch für heutige Cellisten ausserordentlich hoch. Viele Passagen widersetzen sich dem konventionellen Fingersatz und zwingen den Spieler, die zur Umsetzung der Noten erforderlichen Wege selbst zu finden. Bemerkenswert sind italienische Einflüsse, die selbst in seiner vor seiner Italienreise entstandenen Musik auszumachen sind, sowie eine gewisse Nähe zu J.S. Bach (Livre II, Sonate Nr. 2 in fis-moll, 3. Satz: Largo), von dessen Werk er mit großer Sicherheit keine Kenntnis haben konnte.

Ergreifend ist seine außerordentliche Meisterschaft, Licht und Schatten (im Seelenleben) hörbar zu machen. Außerdem fällt es bei der Betrachtung seines Gesamtwerks auf, dass alle seine Sonaten, zusammen betrachtet, eine gleichmäßige Verwendung von Dur und Moll aufweisen.

Eine weitere Besonderheit sind die sechs Stücke für Cembalo aus Livre VI, welche Titel tragen, deren Bedeutung der französische Cembalist Olivier Baumont im Booklet zu seiner Aufnahme (siehe CD-Übersicht) uns an einem Beispiel erschliesst:

„La Boucon ist das (musikalische!!!) Portrait von Anne Jeanne Boucon, der Frau des Komponisten Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville...“. Dieses Stück berücksichtigt das grosse Talent der Widmungsträgerin als Cembalistin und eröffnet uns einen Blick auf besondere Menschen seiner Wertschätzung und seines Freundeskreises.

Es ist nun nach 3 Jahrhunderten an der Zeit, diese einzigartige Musik und ihr Umfeld regelmässig einem größeren Publikum als bisher bekannt zu machen. Dazu soll das „Jean Barrière-Projekt“, welches Jahr für Jahr weitergeführt werden soll, einen Anfang schaffen.

Ein älterer männlicher Zuhörer aus unserem Gästekreis offenbarte am Ende eines der Konzerte im Sommer 2007, er hätte Zeit seines Lebens nur Schlager und andere leichtere Musik gehört, aber die Musik von Jean Barrière hätte ihn im tiefsten Inneren berührt und sein Herz für die Klassische Musik geöffnet.

**SONATES**  
**POUR LE VIOLONCELLE,**  
 avec la Basse Continue.  
*Dediées,*  
**A MONSIEUR LE COMTE**  
**DE GUERGORLAY.**  
*Seigneur de Crousilly.*  
 Composées,  
**PAR M. BARRIERE**  
 Ordinaire de l'Académie Royale de Musique.  
 Gravées par M. Leclair.  
**LIVRE I.**  
 prix en blanc 6<sup>th</sup>

A PARIS,

chez l'Auteur  
 Le S. Boivin, M. rue S. Honoré à la Régle D'or  
 Le S. Leclerc, M. rue du Roule à la Croix D'or

*Avec Privilège du Roy.*

*Les Nettes qui se trouveront au dessous de la Basse Continue seront pour le Clavecin.  
 Imprimées par Mentulay.*

Monsieur le Comte de Guergorlay  
 Seigneur de Crousilly.

Monsieur

*En vous offrant cet ouvrage je ne prétend pas satisfaire seulement à la coutume  
 de le payer de quel que nom il puisse être, mais en vous suppliant de vous prouver  
 mon attachement et ma reconnaissance. L'honneur que j'ay de cultiver vos honneurs  
 dispose moi pour finement à l'usage duquel si l'ay composé, et l'usage que vous en avez  
 fait lors que j'elay offert devant me, m'ont fait espérer que vous approuverez que je le  
 mise sous votre protection. Quand je ne pourrais me permettre qu'il fut du genre de  
 public, du moins serois je certain que je ne pourrais trouver une occasion plus favorable  
 de vous l'exprimer avec combien de respect j'ay l'honneur d'être,*

Monsieur

*Votre très humble et très  
 obéissant serviteur  
 Barrière*

# Das Werkeverzeichnis von Jean Barrière.

## Die Cello-Sonaten

### “Sonates pour le Violoncelle, avec la Basse Continue”

Insgesamt 24 Sonaten à 6 Sonaten pro Buch (frz. Livre)

#### Livre I, 1733, Paris, dem Grafen Guergorlay gewidmet (Sonaten 1-6)

##### **Sonata I, h-moll**

Adagio, Allegro, Adagio, Allegro.

##### **Sonata II, g-moll:**

Andante, Allemanda-Allegro, Adagio,

Aria-grazioso, Altro.

##### **Sonata III, e-moll:**

Adagio, Allegro, Adagio, Aria grazioso, Altro.

##### **Sonata IV, D-Dur:**

Adagio, Allemanda-Allegro, Aria amorosa, Allegro.

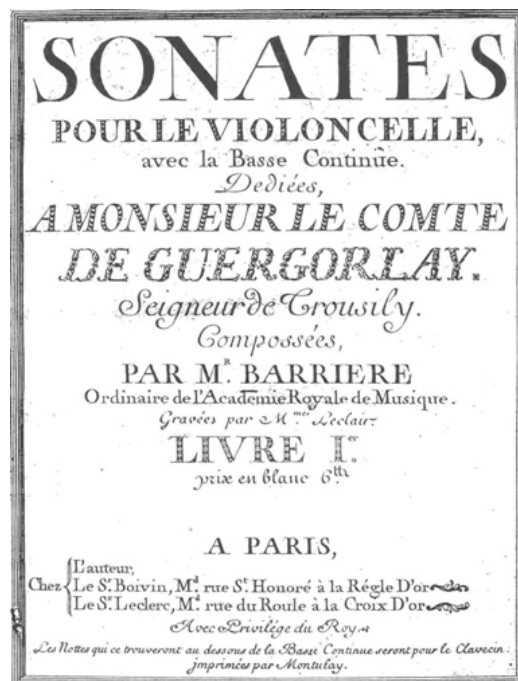
##### **Sonata V, F-Dur:**

Adagio, Allegro, Adagio, Allegro.

##### **Sonata VI, A-Dur:**

Largo, Allemanda-Allegro, Adagio,

Aria grazioso, Allegro.



#### Livre II, 1735, Paris, Madame Jourdain gewidmet (Sonaten 7-12)

##### **Sonata I, a-moll:**

Adagio, Allegro, Adagio, Allegro.

##### **Sonata II, fis-moll:**

Adagio, Allegro, Largo, Giga.

##### **Sonata III, d-moll:**

Adagio, Allemanda-Allegro,

Sarabanda, Minuetto.

##### **Sonata IV, E-Dur:**

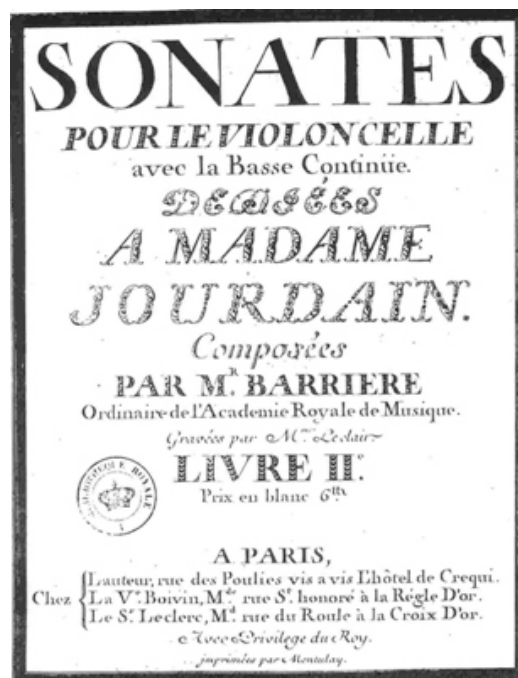
Gratioso, Allegro, Adagio, Aria-gracioso.

##### **Sonata V, G-Dur:**

Largo, Allegro, Adagio, Aria.

##### **Sonata VI, c-moll:**

Adagio, Allegro, Largo, Giga-Allegro.



### Livre III 1739, Paris (Sonaten 13-18)

**Sonata I, e-moll:**

Allemanda, Adagio, Giga.

**Sonata II a tre, d-moll:**

Adagio, Allegro, Aria, Giga.

**Sonata III, C-Dur:**

Adagio, Allegro, Adagio, Allegro.

**Sonata IV, B-Dur:**

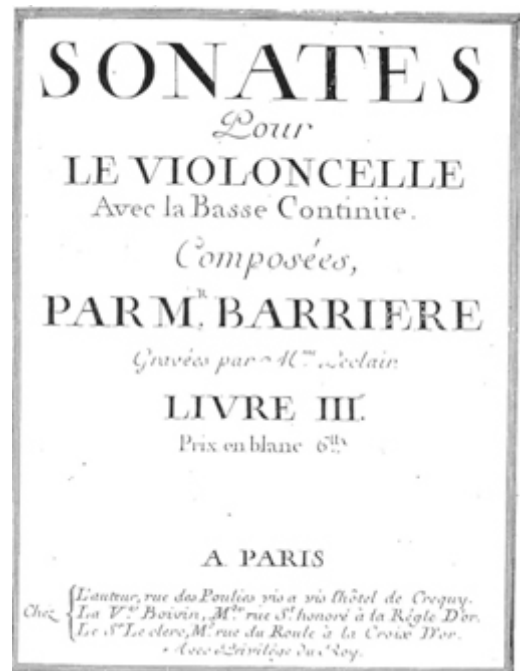
Andante, Allegro, Adagio, Allegro.

**Sonata V, h-moll:**

Largo(non troppo),Corrente-Allegro,  
Adagio, Giga.

**Sonata VI, G-Dur:**

Largo(non troppo), Allegro, Adagio,  
Aria-gracioso.



### Livre IV, 1740, Paris (Sonaten 19-24)

**Sonata I, D-Dur:**

Andante, Aria-gracioso, Allegro-Presto.

**Sonata II, A-Dur:**

Allegro, Adagio, Aria.

**Sonata III, e-moll:**

Largo staccato, Gavotte, Adagio-Allegro.

**Sonata IV (Duett), G-Dur:**

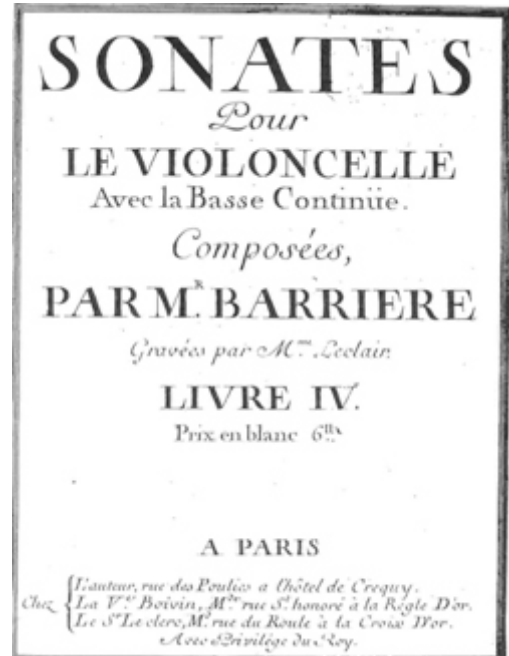
Andante, Adagio, Allegro prestissimo.

**Sonata V, a-moll:**

Andante, Largetto, Aria amorosa.

**Sonata VI, C-Dur:**

Allegro, Largo, Allegro.



**Diskantgamben-Sonaten** (ebenso ausführbar auf dem Violoncello-Piccolo!)

„Sonates pour le Pardessus de Viole, avec la Basse Continue“

**Livre V, nach 1740, Paris: 6 Sonaten:**

**Sonata I, h-moll:**

Andante, Allegro, Largo, Allegro.

**Sonata II, D-Dur:**

Andante, Allegro, Sarabanda, Aria.

**Sonata III, e-moll:**

Largo, Allegro, Adagio, Aria.

**Sonata IV, G-Dur:**

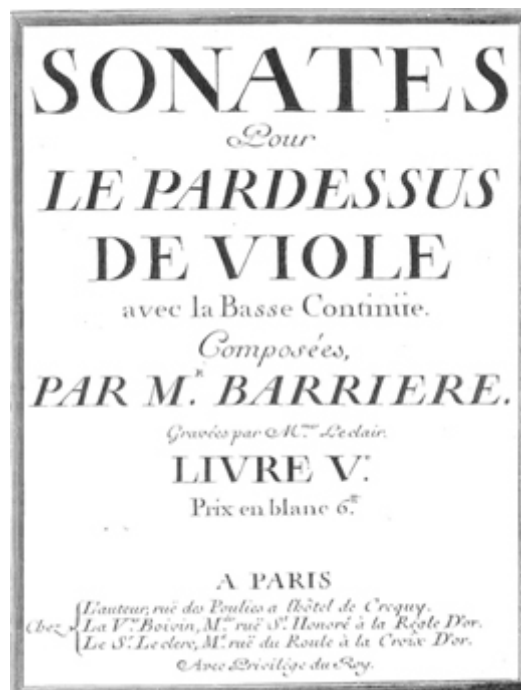
Adagio, Allegro, Adagio, Aria.

**Sonata V, B-Dur:**

Grave, Allegro, Largo, Allegro.

**Sonata VI, f-moll:**

Largo, Allegro, Grave, Aria-Allegro.



**Cembalo Sonaten und Stücke**  
“Sonates et Pièces pour le Clavecin”

**Livre VI, nach 1740, Paris: 6 Sonaten und 6 Stücke:**

**Sechs Sonaten:**

**Sonata I, h-moll:**

Adagio, Allegro, Largo, Allegro.

**Sonata II, D-Dur:**

Grave, Allegro, Sarabanda, Aria.

**Sonata III, e-moll:**

Adagio, Allegro, Adagio, Aria.

**Sonata IV, G-Dur:**

Adagio, Allegro, Adagio, Allegro.

**Sonata V, B-Dur:**

Adagio, Allegro, Largo, Allegro.

**Sonata VI, a-moll:**

Andante, Largo, Aria amoroso, Adagio.

**Sechs Stücke:**

**La Boucon:** c-moll.

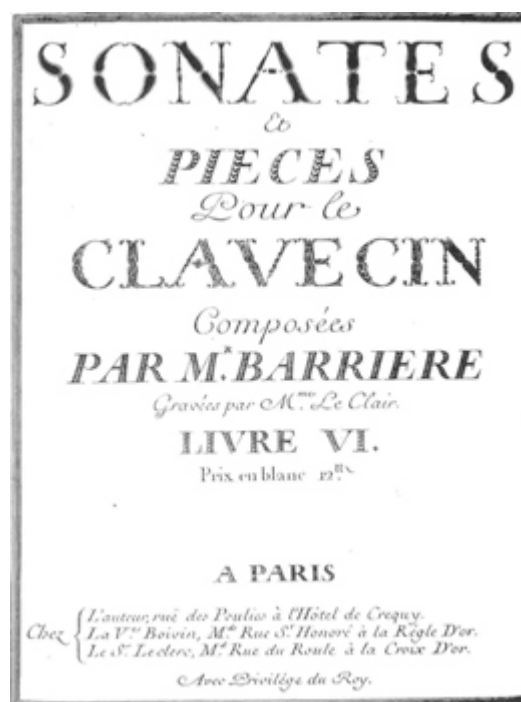
**La Planoy:** Gratoso, f-moll.

**La Duchesne:** Gratoso, e-moll.

**La Dupont:** Allegro, d-moll.

**La Casamajor:** A-Dur.

**La Criboleo:** Gratoso, a-moll.



# Historische und neue Noten-Ausgaben des Komponisten Jean Barrière:

## Livre I :

Erstausgabe: 1735, Paris  
2.Ausgabe: 1740, Paris  
Faksimile: Edition Fuzeau, F  
**Faksimile: Kings-Music, UK**  
Mit ausgesetztem Generalbass:  
Grancino Editions VOL. I : Sonatas 1-3  
VOL.II : Sonatas 4-6

## Livre II :

Erstausgabe: 1735, Paris  
Faksimile: Edition Fuzeau, F  
Faksimile: Walhall, SH 05  
**Faksimile: Kings Music, UK**

## Livre III :

Erstausgabe: 1739, Paris  
Faksimile: Edition Fuzeau, F  
**Faksimile: Kings Music, UK**

Mit ausgesetztem Generalbass:  
Edition Salabert, 12 Sonaten (Livre III u. IV) Band I (L. III), vergriffen!!!

## Livre IV :

Erstausgabe: 1740, Paris  
Faksimile: Walhall, SH 06  
**Faksimile: Kings Music, UK**

Mit ausgesetztem Generalbass:  
Edition Salabert, 12 Sonaten (Livre III u. IV) Band II (L. IV) Nr.5394

## Livre V :

Erstausgabe: nach 1740, Paris  
**Faksimile: Edition Minkoff, Genf, ISBN:2-8266-0893-2, (sehr gute Qualität)**

## Livre VI :

Erstausgabe: nach 1740, Paris  
Faksimile: Edition Minkoff, Genf, ISBN:2-8266-0793-6, (z.T. schlecht lesbar)  
**Faksimile: Broude Europa, Alzey, PF 232 (sehr gute Qualität)**

**Cello Duo Sonate G-Dur** (Livre IV, Nr 4), gibt es in verschiedenen, unterschiedlichen Einzelausgaben, u.a. bei IMC.

**Triosonate in d-moll** (Livre III, Nr.2), Amadeus Verlag Winterthur, 2009, BP 1639, in einer hervorragenden Ausgabe für 2 Violoncelli oder Viola, Violoncello und Bc.

**Deutsche Bibliotheken** (München u. Berlin) besitzen alle Reprints, ausser Livre III.

**Die Salabert-Ausgaben** zeichnen sich durch einen „romantischen“ Klaviersatz aus, der dem Zeitgeschmack dieser Ausgabe aus den 30er Jahren entspricht. Der Vergleich mit dem Urtext offenbart zudem viele Fehler und sonstige Abweichungen in beiden Stimmen.

Trotzdem ist diese Ausgabe sehr wertvoll, weil es keine ausgesetzten Livre III und IV gibt.

Es empfiehlt sich unbedingt, diese mit dem Urtext zu vergleichen und zu korrigieren.

**Direkte Bestellungen der Faksimile-Ausgaben über:**

[www.kings-music.co.uk](http://www.kings-music.co.uk),

e-mail: [clifford.bartlett@btopenworld.com](mailto:clifford.bartlett@btopenworld.com)

[www.minkoff-editions.com](http://www.minkoff-editions.com),

e-mail: [minkoff@minkoff-editions.com](mailto:minkoff@minkoff-editions.com)

[www.broudeeuropa.com](http://www.broudeeuropa.com),

e-mail: [broude@net-art.de](mailto:broude@net-art.de)

[www.fuzeau.com](http://www.fuzeau.com),

e-mail: [facsimiles@fuzeau.com](mailto:facsimiles@fuzeau.com)

**Alle anderen Noten** sind über den Fachhandel erhältlich.

**Die Originale des Erstdrucks** befinden sich in der Pariser Nationalbibliothek.

**Folgende CD's sind zu Jean Barrière erschienen:**

**Titel: “Jean Barrière, 6 Sonaten für Cello und Bc”**

Inhalt: Sonate Nr.1, h-moll, Livre I

Sonaten Nr.3, d-moll und Nr.6, c-moll, Livre II

Sonaten Nr.2, d-moll, Nr.4, B-Dur, Livre III

Sonate Nr.4, G-Dur für 2 Celli, Livre IV

Bruno Cocset, Les Basses Reunies

Label Alpha, mit ausführlichem Booklet. Aufnahme von 2000.

DDD,00

[www.jpc.de](http://www.jpc.de), Bestell-Nr.:4153799.

**Titel: “Jean Barrière, 7 Sonate s pour le violoncelle avec la basse continue”**

Inhalt: Sonate Nr.5, F-Dur, Livre I

Sonate Nr.2, d-moll, Livre III

Sonate Nr. 4, B-Dur, Livre III

Sonate Nr. 4, G-Dur, Livre IV

Sonate Nr. 4, E-Dur, Livre II

Sonate Nr. 2, fis-moll, Livre II

Sonate Nr. 6, C-Dur, Livre IV

David Simpson, Ladrette, Andreyev, Spieth.

Label Solstice, Nr. SOCD 70

Aufnahme von 1990.

**Titel: “Jean Barrière, Sonates pour le violoncelle avec la basse continue, LivreII”**

Inhalt: alle Sonaten des 2. Buches.

Alain Gervreau, Ensemble “Concerto di Bassi”

Label Mandala-Harmonia Mundi, MAN 4910 HMCD 90

DDD

World Premiere Aufnahme von 1997.

**Titel: “Jean Barrière, Sonates pour le violoncelle avec la basse continue”**

Inhalt: Sonate Nr.2, fis-moll, Livre II

Sonate Nr.4, B-Dur, Livre III

Sonate Nr.6, c-moll, Livre II

Sonate Nr.2, d-moll, Livre III

Adagio aus der Sonate E-Dur, Nr.4, Livre II

Sonate Nr.6, G-Dur, Livre III

Ivan Monighetti, Gohl, Imamura, Dolci.

Label Pan Classics, Nr. 510116

DDD

Aufnahme von 1999.

**Titel: “Jean Barrière, Sonates pour le violoncelle avec la basse continue, LivreIII”.**

Inhalt: alle Sonaten des 3. Buches.

Alain Gervreau, Ensemble “Concerto di Bassi”

Label Mandala-Harmonia Mundi

ASIN: B00001NTKO

DDD

World Premiere Aufnahme von 1999.

**Titel: Portraits en musique – Maurice-Quentin DE LA TOUR**

Inhalt: Musikalische Portraits verschiedener Barock-Meister, u.a. Barrière (La Boucon).

Wertvolle Aufnahme, weil diese die Bedeutung der Titel der sechs Stücke aus Livre VI vom Ansatz her erschliesst.

Olivier Baumont, Cembalo

Label Virgin Veritas

7243 5 45667 2 1

Aufnahme von 2004

**Titel: 6 Sonaten für Cello und Bc**

Jonas Iten, Violoncello mit dem Ensemble “Concert Spirituel”

Label DHM, DDD,

Aufnahme von 2008

Wundervoll gelungene CD, mit einigen erstmalig eingespielten, besonders anspruchsvollen Sonaten verschiedener Livre, dazu in atemberaubender Qualität.

[www.jpc.de](http://www.jpc.de), Bestell-Nr.: 1625201

## Quellen-Angaben:

The New Grove Dictionary of Music and Musicians, 1. Edition, 1980, Seite 187

MGG (Musik in Geschichte und Gegenwart), über Jean Barrière

Allgemeines Privileg und Widmungen, Texte aus dem Erstdruck, in einer Übersetzung aus dem Französischen von Delphine und Sören Sommer, Hildesheim.

Wikipedia, freie Enzyklopädie.

<http://www.opus-bayern.de/ku-eichstaett/volltexte/2005/31pdf/Disse.pdf>, Seite 130

Info zu Boucon, Anne Jeanne:

<http://www.sophie-drinker-institut.de/Boucon,%20Anne%20Jeanne.htm>

Mid Eighteenth-Century Cello Sonatas, Vol. VII, Adas & Lutzke,  
Garland Publishing, Inc. New York, London 1991 (umfangreiches Vorwort!)

### Aus den Begleitheften von folgenden CD's:

**1) Titel: 6 Sonaten für Cello und Bc**

Jonas Iten, Violoncello mit dem Ensemble "Concert Spirituel". Aufnahme von 2008.  
Label DHM.

**2) Titel: Portraits en musique – Maurice-Quentin DE LA TOUR**

Inhalt: Musikalische Portraits verschiedener Barock-Meister, u.a. Barrière (La Boucon).  
Olivier Baumont, Cembalo. Aufnahme von 2004.  
Label Virgin Veritas, 7243 5 45667 2 1

**3) Titel: "Jean Barrière, 6 Sonaten für Cello und Bc"**

Bruno Cocset, Les Basses Reunies. Aufnahme von 2000.  
Label Alpha.

**4) Titel: "Jean Barrière, Sonates pour le violoncelle avec la basse continue, Livre III"**

Alain Gervreau, Ensemble "Concerto di Bassi", Aufnahme von 1999.  
Label Mandala-Harmonia Mundi, ASIN: B00001NTKO

**5) Titel: "Jean Barrière, Sonates pour le violoncelle avec la basse continue"**

Ivan Monighetti, Gohl, Imamura, Dolci. Aufnahme von 1999.  
Label Pan Classics, Nr. 510116

**6) Titel: "Jean Barrière, 7 Sonates pour le violoncelle avec la basse continue"**

David Simpson, Ladrette, Andreyev, Spieth. Aufnahme von 1990.  
Label Solstice, Nr. SOCD 70

### Kontakt:

Hartmut Marold – Haus Spöktal Marold OHG – Spöktal 1  
D-29646 Bispingen e-mail: [hartmutmarold@haus-spoektal.de](mailto:hartmutmarold@haus-spoektal.de)

**Hartmut Marold, Januar 2011.**